



Grußwort

Reden ist Silber, Handeln ist Gold! Kommunikation und Information sind nicht die Lösung für die anstehenden Herausforderungen, bilden aber die Grundlage für ein effizientes kooperatives Handeln auf dem Weg zu deren Bewältigung. Die Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Region Prignitz-Oberhavel und die Pflege eines kontinuierlichen Informationsaustausches sind die vorrangigen Ziele dieses Angebotes.

Der Infobrief wird Sie künftig periodisch und in prägnanter Form über aktuelle Arbeiten und Themen der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel informieren. In Abhängigkeit von aktuellen Entwicklungen und interessanten Themen wird er einmal im Quartal versendet werden. Er wendet sich neben den Regionalräten direkt an die Gemeinden und Ämter sowie die Beteiligten im Prozess der Leitbilddiskussion. Insbesondere die regionalen Akteure, die nicht direkt in die Gremien der RPG eingebunden sind, sollen die Möglichkeit erhalten, sich kontinuierlich und frühzeitig über die Arbeit in der Region informieren zu können. Der Infobrief soll dabei als Basis für die Umsetzung eines transparenten Gegenstromprinzips genutzt werden.

Entsprechend dieser Zielstellung sind wir an Rückmeldungen Ihrerseits interessiert. Hinweise und Anregungen zu aktuellen und künftigen Themen, werden wir nach Möglichkeit gern in einem der nächsten Infobriefe aufgreifen.

Hans Lange

Vorsitzender der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel



Regionales Leitbild – Leitbild für die Metropolregion Berlin-Brandenburg

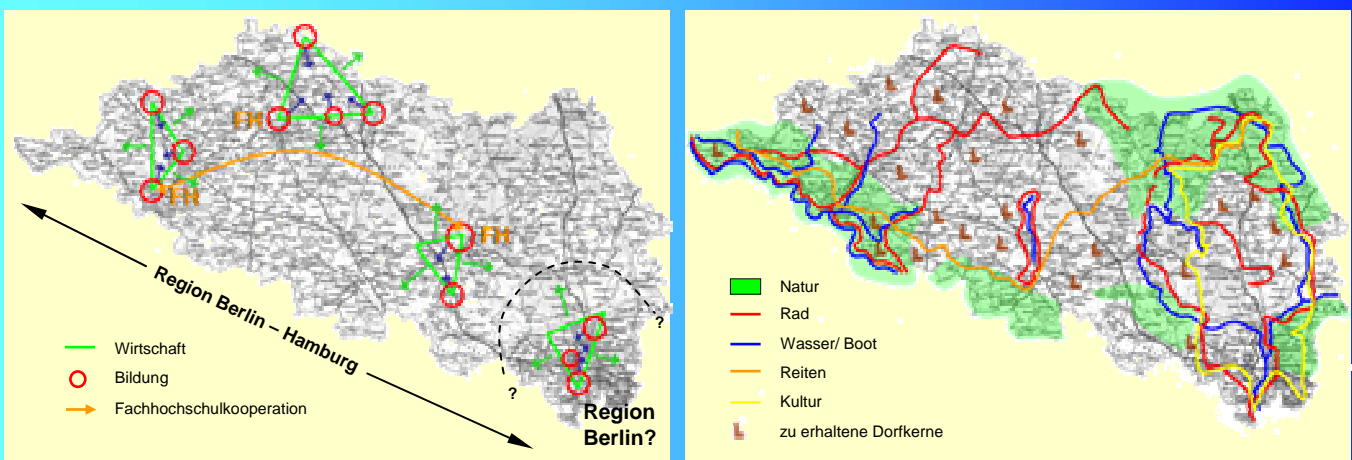
Der im Sommer 2005 eingeleitete Prozess der umfassenden Neuausrichtung der Landesplanung wird gegenwärtig bestimmt durch die Entwicklung eines neuen gemeinsamen Leitbildes für die Länder Berlin und Brandenburg. Ein entsprechender Entwurf soll bis Juni dieses Jahres vorliegen. Darauf aufbauend sind bis 2007 das Landesentwicklungsprogramm und bis 2008 ein Landesentwicklungsplan als Grundlage für den Regionalplan zu erarbeiten. Um das Leitbild mit Leben zu erfüllen, sind alle gesellschaftlichen Kräfte eingeladen, sich aktiv in den Prozess einzubringen. Die Region Prignitz-Oberhavel möchte diese Aktivitäten mit einem breit angelegten Diskurs unterstützen. Zu diesem Zweck wurden im Februar und März in Neuruppin vier Regionalforen durchgeführt. Zahlreiche Akteure der Region nutzten die Möglichkeit, ihre Vorstellungen von der Entwicklung der Region Prignitz-Oberhavel und ihrer Rolle in einer europäischen Metropolregion Berlin-Brandenburg zu diskutieren. Ausgehend von aufgezeigten Potenzialen und Hemmnissen wurden durch die Teilnehmer Handlungsnotwendigkeiten formuliert. Insgesamt nahmen 63 Vertreter von 47 Institutionen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung an der Veranstaltungsreihe teil.





1. Regionalforum – Wirtschaft, Zentren, Bildung

Unter der Überschrift „Wirtschaft, Zentren, Bildung“ standen auf der Auftaktveranstaltung am 28. Februar die wirtschaftlichen Stärken und Beziehungen der Region, die Bedeutung der Zentren und Anforderungen an die Bildung im Fokus der Diskussion. Von den Teilnehmern wurde die essentielle Bedeutung der wirtschaftlichen Entwicklung betont. Dabei wurde die gewichtige Rolle der Metropole Berlin bejaht, ohne jedoch die strategischen Beziehungen zu anderen Wirtschaftszentren zu negieren. So sollen insbesondere die Beziehungen zu Hamburg aber auch Rostock weiter gepflegt werden. Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung der Region sind attraktive Zentren mit wettbewerbsfähigen Angeboten an harten und weichen Standortfaktoren. In diesem Zusammenhang wurde auch die Notwendigkeit einer kooperativen Zusammenarbeit herausgestellt. Als maßgebliche Zentren wurden dahingehend die Städte und Kommunen der drei Regionalen Wachstumskerne und der Arge „Wittstocker Dreieck“ benannt. Im Hinblick auf den bereits heute spürbaren Fachkräftemangel wurde die Bedeutung der Bildung für die Zukunftsfähigkeit der Region bekräftigt. Neben der Ansiedlung einer Fachhochschule und der intensiveren Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen für eine praxisorientierte Ausbildung werden Ansatzpunkte bereits im Vorschul- und Primarbereich gesehen. Generell soll der Qualität der Bildung mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.



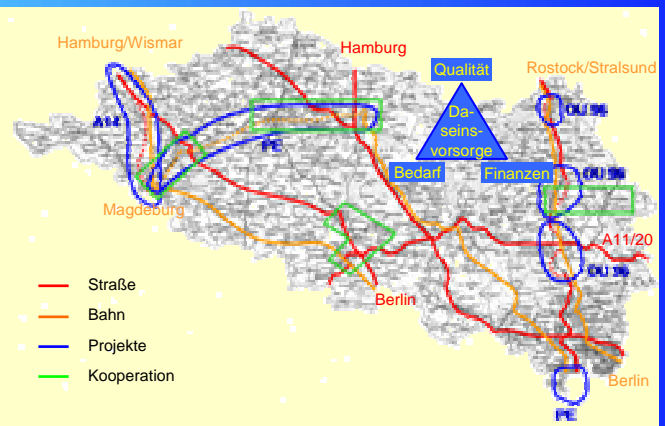
2. Regionalforum – Tourismus, Landleben, Land- und Forstwirtschaft

Das zweite Forum am 9. März wendete sich den Entwicklungsperspektiven der ländlichen Räume und des Tourismus zu. Der Tourismus wurde von den geladenen Vertretern als ein maßgebliches Potenzial für die wirtschaftliche Entwicklung benannt. Gerade im ländlichen Raum kommt ihm eine bedeutende Stabilisierung- und Entwicklungsaufgabe zu. Im Bereich Tourismus ergeben sich bedeutende Verknüpfungspunkte mit Berlin. Die Nähe zur Metropole Berlin wird als ein wichtiges Potenzial begriffen, bestimmen doch insbesondere die Tagesgäste das regionale Tourismusgeschäft. Anknüpfungspunkte wurden darüber hinaus zu der Mecklenburgischen Seenplatte gesehen. Generell gilt, dass die Verknüpfung von Regionen und Anbietern der Schlüssel für attraktive und erfolgreiche Tourismusregion ist. Dabei spielen die Themen Wasser, Rad, Reiten, Natur und Kultur eine wesentliche Rolle für die Region. Neben dem Tourismus wird die Land- und Forstwirtschaft auch künftig ein wichtiger Wirtschaftsbereich für den ländlichen Raum bleiben. Hierbei gilt es, die Produktions- und Angebotsformen weiter zu profilieren und auf neue innovative Märkte auszurichten. Die Entwicklung von Land- und Forstwirtschaft sind darüber hinaus mit geeigneten Tourismusformen zu verknüpfen. Für eine positive Entwicklung des ländlichen Raumes als ganzes sind die prägenden Dorfkerne in ihrer Substanz vorrangig zu erhalten und als attraktiver „Lebensraum Dorf“ zu profilieren.



3. Regionalforum – Daseinsvorsorge, Infrastruktur, Verkehr

Die infrastrukturellen Herausforderungen und Anforderungen bildeten den Schwerpunkt des dritten Forums am 14. März. Dabei waren sowohl die soziale als auch die technische Infrastruktur angesprochen. Einigkeit bestand darin, dass zur Sicherung einer qualitativ ansprechenden Versorgung die Kooperation der bestimmende Faktor werden wird. Formen und Angebote der Daseinsvorsorge sind im Spannungsfeld von Qualität, regionalem Bedarf und Finanzierung zu überdenken und definieren. Auch die Standards für die Infrastruktur sind an den regionalen Bedürfnissen und Möglichkeiten zu justieren. Diese Herausforderung soll mit neuen Ideen und kreativen Konzepten gestaltet werden. Im Bereich der verkehrlichen Infrastruktur wurde deutlich, dass die Erreichbarkeit von Berlin, will es seinem Anspruch als Wachstumsmotor für die gesamte Metropolregion gerecht werden, verbessert werden muss. Voraussetzung für eine effektive und effiziente Versorgung mit Verkehrsangeboten ist dabei die Konzentration auf die bestehenden Achsen Nordbahn, Hamburger Bahn, Prignitz-Express und auf das übergeordnetem Netz von Autobahnen und Bundesstraßen. Gleiches gilt für die Vernetzung der regionalen Zentren. In den Achsenzwischenräumen wird die private Mobilität eine maßgebliche Funktion einnehmen. Hier soll der Zugang zu den regionalen Verkehrssystemen gesichert werden. Generell wird der öffentliche Verkehr weiterhin von Veränderungen betroffen sein. Bedarfsgerechte und kreative Lösungen werden über die Attraktivität der Region mitentschieden. Die Siedlungsentwicklung trägt durch Konzentration auf ausgewählte (Infrastruktur-) Standorte zur Sicherung der infrastrukturellen Versorgung bei. Außerhalb dieser Standorte ist eine Innenentwicklung zu praktizieren.



4. Regionalforum - Leitidee

Das vierte Forum am 21. März war als gemeinsame Sitzung von Regionalvorstand und Planungsausschuss konzipiert und hatte die Aufgabe, die Ergebnisse der drei themenbezogenen Regionalforen zu einer umfassenden Leitidee für die Planungsregion als Direktive für das künftige Handeln zusammenzuführen. Anhand der abgestimmten regionalen Position wurden die Eckpunkte des Leitbildes für die Metropolregion Berlin-Brandenburg überprüft. Die Überführung der Ergebnisse in konkrete Formulierungen und der Abschluss des regionalen Leitbildprozesses werden bis zum 4. Mai erfolgen.

Die Ergebnisse der Regionalforen werden in Kürze ausführlicher im Internetangebot der Regionalen Planungsgemeinschaft verfügbar sein (www.rpg-po.de).

Weiterführende Informationen zum Leitbild der Europäischen Metropolregion Berlin-Brandenburg sind via Internet unter der Adresse www.metropolregion-berlin-brandenburg.de zu finden.



Arbeitsschwerpunkte 2006

Neben der Begleitung des Prozesses der Neuausrichtung der Landesplanung bildet insbesondere die Aufstellung des sachlichen Teilplanes „Rohstoffsicherung und Windenergienutzung“ (s. u.) eine wesentliche Aufgabe der RPG im Jahr 2006. Besondere Aufmerksamkeit werden darüber hinaus u. a. der Erarbeitung eines Konzeptes zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung, der Zusammenarbeit der Regionalen Wachstumskerne und kooperativen Zentren sowie der Überarbeitung des Internetauftritts gewidmet sein. Inhalt und Fortschritt der betreffenden Arbeitsschwerpunkte werden in den folgenden Infobriefen näher vorgestellt.

Arbeitsschwerpunkte:

- Aufstellung Sachlicher Teilplan „Rohstoffsicherung und Windenergienutzung“
- Leitbildentwicklung
- Konzept „Nachhaltige Siedlungsentwicklung“ (Aufbau eines Infrastruktur- und Siedlungsflächenkatasters)
- Netzwerk Regionale Wachstumskerne
- Netzwerk Kooperative Zentren
- Relaunch des Internetauftritts

Frischer Wind - Sachlicher Teilplan „Rohstoffsicherung und Windenergienutzung“

Am 18.01.2006 wurde in der Regionalversammlung der Beschluss über die Aufstellung eines sachlichen Teilplanes „Rohstoffsicherung und Windenergienutzung“ gefasst, welcher den derzeit rechtskräftigen sachlichen Teilplan „Windenergienutzung“ ablösen wird. In der veränderten Planungsmethodik finden u. a. die nun abschließend vorliegende gemeinschaftsrechtlich geschützte Kulisse von „Natura 2000“-Gebieten sowie veränderte Abstandsrichtwerte zu Siedlungsflächen Berücksichtigung. Mit den unmittelbar betroffenen Gemeinden fanden bzw. finden zu diesem Zweck Abstimmungsgespräche statt. Eine Neuerung gegenüber den vorhergehenden Planverfahren ergibt sich durch die Umsetzung der EU-Richtlinie über die Umweltprüfung bestimmter Pläne und Programme. Diese sieht nun in Analogie zu der kommunalen Bauleitplanung bereits auf Ebene der Regionalplanung die Untersuchung der voraussichtlichen erheblichen Umweltwirkungen in einem Umweltbericht vor. Das **Scoping** zur Festlegung des Untersuchungsrahmens wird im zweiten und dritten Quartal des Jahres durchgeführt werden. Als weitere Neuerung ist die nunmehr vorgesehene Einbeziehung der Öffentlichkeit in den Planungsprozess herauszustellen. Diese wird parallel zur Behördenbeteiligung erfolgen. Nachdem die Vorarbeiten weitgehend abgeschlossen sind, wird gegenwärtig der Entwurf des Planes erarbeitet. Dieser soll von der Regionalversammlung Ende November verabschiedet und das **Beteiligungsverfahren** eröffnet werden.

Die Region im Blick - Regionalbericht 2005

Im Februar dieses Jahres ist der neue Regionalbericht der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel erschienen. In Begründung einer jungen Tradition erscheint er mittlerweile in der 3. Ausgabe. Der Regionalbericht gibt einen Überblick über die Organe und Gremien der Planungsgemeinschaft, zeigt die regionalplanerischen und -politischen Aktivitäten im zurückliegenden Jahr 2005 auf und stellt die Ergebnisse der laufenden Raumbearbeitung in Form von gemeinschaftlichen Statistiken und Analysen vor. Der Regionalbericht kann über die Internetpräsenz der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel www.rpg-po.de in der Rubrik Dokumente als kostenloser Download bezogen werden.

